

Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 3 (1908-1909)

Artikel: Geist und Seele
Autor: Bohnenblust, Gottfried
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-750943>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wie das des Heiligen gewesen war, und zugleich ergriff ihn mit tiefer Lust die Gewissheit, dass Gott sein Opfer angenommen und ihn zur Seligkeit erwählt habe.

Kurze Zeit nach seinem Tode kamen von neuem fromme Pilger in jenen Teil der Wüste, um sich dort niederzulassen. Sie erblickten den Leichnam, der im Büsserleide knieend am Felsen lehnte, und da sie bemerkten, dass es ein Toter war, beschlossen sie, ihn christlich zu begraben. Sie höhlten eine kleine Grube aus; denn der Tote war von geringer Gestalt, und stimmten Gebete an.

Da sie aber den Leichnam aufhoben, um ihn in die Grube zu legen, wurden sie inne, dass unter seinen verwirrten Haaren zwei Hörnlein und unter seinem Blättergewande zwei Ziegenfüsse verborgen waren. Da schrieen sie laut auf und entsetzten sich über diesen argen Hohn des Bösen. Sie liessen den Toten liegen und flohen unter lautem Beten von hinnen.



GEIST UND SEELE

Tief in dem Leben des Menschen, da hausen in zweisamem Bunde Geist und Seele vereint freundlich in dauernder Eh.

Rüstig durchreiset der Geist die weitesten wilden Gefilde,

Nimmer auf Dünkel und Dunst, nur auf das Wahre bedacht.

Aber die Seele verlangt und sehnt sich nach Schönheit und Güte,
Sucht sie mit liebendem Aug, trägt sie mit warmer Geduld.

Sage mir, schüfe nicht Schutz dir die Schärfe des geistigen Schwertes,
Seele, vor tötlichem Feind möchtest wohl sicher du sein?

Wo aber fände der Geist die wirklichen Worte und Werte,

Welche so fein er durchforscht, brächt' sie die Seele nicht dar?

GOTTFRIED BOHNENBLUST.

